

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonntagen
und Feiertagen) früh 7/8 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernschreiber,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 273.

Freitag den 21. November.

1902.

Der Schiedsspruch über die Samoa-Schadenersatzsprüche,

den der König von Schweden am 14. October unterzeichnet hat, ist am Dienstag im „Reichsanzeiger“ in englischer und deutscher Sprache veröffentlicht worden. Ueber die militärische Action, auf welche Beschwerde geführt wird, ist nach dem Schiedsspruch festgestellt worden.

„dass am 15. März 1899 das Vereinigte Staaten-Schiff „Philadelpia“ und die britischen Kriegsschiffe „Porpoise“ und „Kohalati“ Feuer über die Stadt Apia hinweg und auf das hinter der Stadt gelegene Gelände in der Richtung auf die Streitkräfte des Häuptlings Mataafa eröffnet haben, dass nachdem der größte Theil der Anhänger des kurz vorher neu-ernannten Königs von Samoa, Malietoa Tanumafili, in diesen Tagen von verschiedenen Theilen der Samoa-Inseln durch die englischen und amerikanischen Schiffskommandanten nach Apia gebracht, in Mulinan gelandet und von jenen mit Waffen und Munition ausgerüstet waren, der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen den Anhängern Malietoa's und der Partei Mataafa's folgte, dass vom 15. März bis zum 26. April die genannten Schiffe, zu denen vom 25. März ab noch das britische Kriegsschiff „Cananga“ hinzukam, zur Unterstützung der Malietoa-Partei mit Beschüßung des Hinterlandes von Apia und verschiedener anderen Orte auf der Insel Upolu und mit Unterstützung von Dörfern durch Landungsdetachements vorgingen, dass vom 15. März bis zum 26. April häufige Expeditionen in das Innere von Streitkräften, die aus Matrofen und Seeboldaten der Kriegsschiffe und aus von der Schiffsbesatzung befehligten Eingeborenen der Malietoa-Partei zusammengeleitet waren, zu dem Zwecke unternommen wurden, die Anhänger Mataafa's zu bekämpfen oder Lebensmittel herbeizuschaffen, und dass in demselben Zeitraum in Apia von den englischen und amerikanischen Militärbehörden eine strenge Controlle des Straßenverkehrs eingeführt war, durch Aufstellung von Schranken, welche den Befehl hatten, nur den Besitzern von Häfen, welche von den genannten militärischen Stellen ausgefertigt waren, den Verkehr zu erlauben.“

Der Schiedsspruch geht dahin, „dass die in Frage stehende militärische Action, d. i. die Zurückholung der Malietoa-Anhänger und die Verteilung von Waffen und Munition unter sie, die Beschüßung, die kriegerischen Maßnahmen an Land und die Verhinderung des freien Straßenverkehrs, nicht als gerechtfertigt betrachtet werden kann“, und dass deshalb die britische Regierung und die Regierung der Vereinigten Staaten nach Maßgabe des Samoa-Abkommens vom 7. November 1899 für die Verluste verantwortlich sind, welche durch die erwähnte militärische Action herbeigeführt sind, während einer weiteren Auseinandersetzung die Frage vorbehalten wird, in welchem Umfang die beiden Regierungen oder die eine oder andere von ihnen als für jene Verluste verantwortlich zu betrachten sind.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef ist nach den letzten Meldungen von seinem leichten Unwohlsein nahezu wieder befreit und auch seiner rheumatischen Schmerzen fast völlig ledig, wird indes noch einige Tage in Schönbrunn verbleiben. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Montag Ministerpräsident v. Szell in Beantwortung einer Interpellation vonfast über den Mädchenhandel, dass bezüglich des vom Interpellanten erwähnten Falles eines Transportes von 40 ungarischen Mädchen, die unter Vorpiegelung eines ehrlichen Erwerbes zu unethischen Zwecken nach Hamburg gebracht worden seien, eine strenge Untersuchung eingeleitet sei. Auch werde die demnächst ins Leben tretende Reorganisation der Grenzpolizei künftighin solche Fälle unmöglich machen.

Russland.

Der Zustand des russischen Thronfolgers, des Großfürsten Michael, der lungenleidend ist, hat sich, wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ aus Petersburg mitgeteilt wird, verschlimmert. Der Kranke ist sehr schwach, so dass physikalische Behandlungsmethode seines amerikanischen Arztes, Dr. Weflan, ausgegeben werden mußte. Der Großfürst soll von den russischen Ärzten so gut wie aufgegeben sein. Nur die Lust der Krönin schiebt die Katastrophe hinaus.

Frankreich.

Die Schindelfaffäre der Humberts ist für mehrere französische Beamte verhängnisvoll geworden. Präsident Coubet unterzeichnete

am Dienstag ein Dekret, durch welches der Untersuchungsrichter Lemercier, welcher die Untersuchung in der Humbert-Angelegenheit führte, seines Amtes entsetzt wird, sowie ein Dekret, durch welches der Souschef der Sicherheitspolizei in Paris Hamard zum Chef dieser Behörde ernannt wird. Der frühere Polizeichef Cochese und der Untersuchungsrichter Lemercier müssen entweder colossale Dummköpfe sein, die die Humberts entlassen ließen, oder aber, und dieser Verdacht liegt noch näher, von den Humberts besessen sein. — In Sachen des französisch-siamesischen Vertrages hat der Vorsitzende des Colonialausschusses der Kammer Etienne am Montag dem Minister Delcassé den vom Ausschuss am Sonnabend gefassten Beschluß gegen den Vertrag zur Kenntniß gebracht. Bei der Besprechung, welche Etienne im Anschluß daran mit Delcassé hatte, betonte ersterer die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung eines Zusammengehens der Commission und des Ministers des Aeußern. Er ersuchte den Minister, entweder neue Verhandlungen mit Siam einzuleiten, um eine Abänderung des Vertrages herbeizuführen, oder doch denselben in der gegenwärtigen Form dem Parlamente nicht vorlegen und die vorgesehene Frist für die Bewilligung durch die Kammer verstreichen zu lassen. Delcassé erwiderte, er glaube von Siam an Zugeständnissen alles erlangt zu haben, was möglich sei. Der Vertrag von 1893 sei niemals völlig klargelegt worden. Die Spannung der Beziehungen zwischen Frankreich und Siam lasse üble Folgen befürchten. Es sei nothwendig gewesen, der gegenwärtigen Lage ein Ende zu machen. Das neue Abkommen sei für Frankreich sehr vortheilhaft. Siam werde die Anstrengungen anerkennen, die Frankreich bezüglich einer Annäherung gemacht habe, welche Frankreich bedeutende Vortheile bringen werde. In dem Gebiete des Refong habe Frankreich sich die Controlle in vollem Maße gewahrt. Der Minister bekämpfte die von Etienne ausgesprochene Ansicht, daß die Thaten das Wohlwollen Frankreichs nicht zu wärtigen wissen werden, da sie nur die Gewalt anerkennen und daß England, das anders handele als Frankreich, darüber nicht zu klagen habe. Der Minister sagte, er glaube seine Schuldigkeit gethan und dem Lande einen Dienst erwiesen zu haben. Etienne wird der Colonialgruppe der Kammer sogleich die Unterbrechung Bericht erstatten. Unter Vorbehalt wird versichert, Minister Delcassé sei geneigt, die Einbringung des Vertrages mit Siam im Parlament hinauszuschieben und in neue Unterhandlungen mit Siam zu treten. — In Zusammenhang damit sei darauf hingewiesen, daß in Siam ein Aufstand ausgebrochen ist. Nach den letzten in Saigon eingegangenen Nachrichten befindet sich der nördliche Theil von Siam im Aufstande gegen die siamesischen Behörden. Es haben bereits mehrere Zusammenstöße zwischen Regierungstruppen und Aufständischen stattgefunden. Der Aufstand ist veranlaßt durch die Steuernentreibungen chinesischer Agenten, welche die Bevölkerung dabei handhagen. Viele der Einwohner haben sich nach dem Gebiete der französischen Laos geflüchtet, wo vollständige Ruhe herrscht.

Belgien.

Die Brüsseler Polizei, die gern Mitschuldige des Attentäters Rubino entdecken möchte, hat sich in blindem Eifer eine unerhörte Dummheit zu Schulden kommen lassen. Montag früh wurde das auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland in einem Brüsseler Hotel abgelenkte englische Unterhausmitglied Keir-Hardie dort verhaftet und trotz seiner Erklärung sich legitimiren zu wollen, nach der Polizeiwache geführt, von wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit sofort entlassen wurde. Er begab sich darauf nach der englischen Gesandtschaft, um gegen seine Verhaftung zu protestiren.

England.

In Birmingham fand, wie „Wolffs Bureau“ meldet, am Montag unter dem Vorhänge des Lordmayors in dem prächtig geschmückten Rathhaussaale ein Festmahl zu Ehren des Ministers Chamberlain aus Anlaß seiner

bevorstehenden Reise nach Südafrika statt, an dem Vertreter aller politischen Parteien theilnahmen. Minister Chamberlain hielt in Erwiderung eines auf ihn ausgebrachten Trinkspruches eine Rede, in der er sagte, die heutige Zusammenkunft sei eine Familienzusammenkunft und nie sei ihm die Beantwortung eines Trinkspruches so schwer gefallen. Seine Reise sei eine geschäftliche Angelegenheit, kein bloßes Paradaunternehmen, sie sei eine nationale und nicht eine Partei-Mission. Er habe erlebt, dass man ihn als den bestgehasteten Mann seiner Zeit bezeichne. Alle Männer, die ein Leben angestrengter Arbeit lieben, hätten solche Urtheile über sich hervorgerufen. Allein er habe während seiner ganzen Kampfeslaufbahn niemals Unmühsamkeit geübt und stets öffentliche Politik von privatem Charakter zu trennen gesucht. In Birmingham werde er nicht gehastet. Chamberlain führte weiter aus: Wir wünschen aus Südafrika einen integrierenden Bestandtheil des Reiches zu machen, auf den wir so stolz sind. Wir dürfen nicht erwarten, dass alle Bitterkeit aussterben wird, aber ich kann im Namen der Regierung erklären, dass sie allen, welche leiden, Hilfe bringen will. Vor allem müssen wir edel und weise jenen gegenüber handeln, die auf unserer Seite gestanden haben, und dürfen niemals vergessen, was sie gelitten haben. Unsere zweite Pflicht ist kaum minder bedeutungsvoll: Wir haben diejenigen, die unsere Gegner gewesen sind, dahin zu bringen, dass sie sich mit ihrem Loos zufriednen und Bürger des geeinigten Reiches werden. Der Krieg hat viel gekostet, aber unser Wairt eine noch größere Aufgabe. Unser Wunsch ist, aus der ganzen Bevölkerung eine geeinigte Nation zu machen. Es sind schon größere Streitigkeiten beigelegt worden. Sehen wir nicht, dass die Nachkommen der Männer, die mit dem Marquis Montcalm gegen General Wolfe und Quebec gekämpft haben, und einen Premierminister Canadas senden, der einer der ihren ist? Die Aufgabe, fuhr Chamberlain fort, sei schwer, aber nicht unmöglich, und da sie nicht unmöglich sei, werden die Engländer sie zur Durchführung bringen. Die Regierung, bemerkte Redner schließlich, schenke Milde noch ihr Vertrauen. Er gehe, mehr von Miners Politik zu sehen; er wünsche die Vertreter jedes Theiles der Bevölkerung zu sehen, die ihn zu sehen wünschten. Er glaube, man werde ihm auf halbem Wege entgegenkommen und hoffe, die Freundschaft der neuen Unterthanen des Königs zu gewinnen. Er hege, schloß der Minister, eine sehr optimistische Anschauung bezüglich der Zukunft Südafrikas. — Der König von Portugal ist Montag Abend zu einem Besuche am englischen Königshofe in Windsor eingetroffen und von König Edward herzlich begrüßt worden.

Türkei.

Nach einem in Athen eingegangenen Telegramm von den Darbanellen vom 13. d. Mis. umgingelten von insgesamt 300 aus dem Dienst entlassenen 50 im Namen ihrer Kameraden das Haus des kommandirenden Generals und verlangten ihren für vier Jahre rückständigen Sold und Zurückförderung in ihre Heimath. Der Sultan spendete, um etwaigen Unruhen aus dem Wege zu gehen, 230 000 Francs.

Serbien.

Hohe russische Ordensauszeichnungen haben folgende serbische Großwürdenträger erhalten, die jetzt zum Theil beim König Alexander in Ungnade gefallen sind. Der Kaiser von Rußland hat dem früheren Ministerpräsidenten Dr. Bulstich und dem Präsidenten des Senats Demeter Marinowitsch den Weißen Adlerorden, dem Minister des Auswärtigen Antonitsch das Großkreuz des Stanislaus-Ordens verliehen. Auch mehrere Hofwürdenträger erhielten hohe russische Orden. — Das neue serbische Cabinet brachte am Montag im Club der Stupschina-Mehrheit ihr Programm zur Beratung, worauf der Club durch Stimmeneinheit beschloß, die Regierung mit diesem Programm zu unterstützen. Das Programm entwirft

im Großen und Ganzen demjenigen der Regierungen, die seit dem Jahre 1900 auf der Grundlage der Fusion der Rabfalten und der Fortschrittlichen zustande kamen.

Marokko. Auf der Wacht gegen Marokko steht ein starkes englisches Geschwader. Das englische Kanal-Geschwader, welches seit Mitte October in Gibraltar liegt, sollte am Dienstag früh nach Lagos abgehen und von dort nach Lifabon zurückkehren. Binnen kurzem sollen von Malta das Schlachtschiff „Ramilles“ und der Kreuzer „Aboukir“ in Gibraltar eintreffen und mit Rücksicht auf die unruhige Lage in Marokko dort bleiben.

China. Aus China bringen englische Blätter fort und fort Alarmnachrichten. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 17. d. Mts.: Verschiedene zwischen Hongkong und Canton verübte Gewaltthaten haben große Beunruhigung hervorgerufen. Ein Engländer, der am 12. d. Mts. auf einer Dampfkahn nach Hongkong reiste, wurde unterwegs verwundet und ist am Sonntag in Canton gestorben. Der „Standard“ meldet aus Tientsin vom Montag, die chinesischen Behörden hätten die Gruben bei Tongshan mit Besatzung besetzt; die Gruben würden jetzt von chinesischen Truppen bewacht. Die englische Flotte, welche bisher über den Maschinen- und Grubengebäude wachte, sei niedergebott. Das ganze Vorgehen richte sich gegen die Belgier in Tongshan, welche versucht haben sollten, neben dem englischen Schacht Wohnungen vorzunehmen.

Englisch-Indien. Die indischen Grenzstränge sind schon wieder auf Kriegsfuß mit England. Londoner Abendblätter vom Dienstag melden aus Simla, die englischen Abteilungen seien auf dem Marsch gegen die Kabul- und Khet-Baziris begriffen und seien in das Land der letzteren eingedrungen. Ein großer Theil der Baziris habe bivouac erfahren und dadurch unruhig geworden, Bevollmächtigte an die Engländer gesandt, um die englischen Bedingungen zu erfahren.

Mittelamerika. In Columbien herrscht wieder Ruhe, so daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen zurückziehen, die den Betrieb der Eisenbahnen sichern. Admiral Casey, der Befehlshaber der amerikanischen Streitkräfte am Isthmus von Panama, hat telegraphisch gemeldet, er habe die Zurückziehung und Einschiffung der amerikanischen Seesoldaten für Dienstag angeordnet. — Die venezolanischen Regierungstruppen haben, wie Wolffs Bureau aus Caracas vom Montag berichtet, unter dem Befehl des Generals Belutini Cumana besetzt, ohne Widerstand zu finden.

Deutschland.

Berlin, 20. Nov. Der Kaiser wird am Freitag Abend in Brunsbüttel eintreffen und von dort die Rückreise nach Potsdam antreten, wo am Sonnabend früh gegen 8 Uhr die Ankunft erfolgen wird. — Aus Gifhorn wird telegraphirt: Kaiser Wilhelm's 8. Wehrprogramm ist eine Abänderung, indem er am Donnerstag nicht, wie ursprünglich beabsichtigt, nach Leis fährt und, um sich dort an Bord der „Hohenzollern“ zu begeben, sondern zu nächst frühzeitig nach Schloss Dalmens, um dort bei Lord Koseberg zu frühstücken und dann von dort direkt nach Duenserserr, wohin die „Hohenzollern“ bereits gestern von Ebernes abgedampft ist. Schloss Dalmens, das Kaiser Wilhelm zu ersten Mal besuchten wird, ist Lord Koseberg's schottischer Anstalt am Kirchhof Forth, ungefähr eine englische Meile von Duenserserr. — Wie aus England gemeldet wird, hat der Kaiser mehrere Herren der Hofgesellschaft für die nächsten Hofjagden eingeladen. Da die Herren zu der Jagd in Vespögen oder im Saupark bei Springe eintreffen werden, ist noch unbestimmt; die Termine für beide Jagden liegen etwa 8 Tage auseinander. Das Jagdrevier Saupark, das zur Zeit ca. 600 Säuen und etwa 200 Stück Damwild zählt, soll im nächsten Jahre um 550 Hektar Wald vergrößert werden. — Der Kaiser wird nach den bisherigen Dispositionen am 24. Nov. als Jagdgast des Fürsten zu Schaumburg Lippe in Büdöberg eintreffen, wo am 25. und 26. größere Hofjagden stattfinden.

— Das Staatsministerium hielt am Dienstag unter dem Vorsitz des Grafen Bülow eine Sitzung ab.

— Im Lager der Verständigungspolitik (um jeden Preis) macht man z. B. eine sehr zuversichtliche Stimmung, die einerseits auf den Verlauf der vertraulichen Aussprache zwischen dem Herrn Reichskanzler und den Führern der Mehrheitspartei auf dem jüngst stattgefundenen „Zweckessen“ bei dem Grafen Ballestrem, andererseits auf die Hoffnung basiert wird, daß es der Ministerarbeit einiger über ihre persönliche und politische Bedeutung sich eigenbürtigen Missionen hingebenden Personen gelingen werde, den Handelsvertragsverein zu einer Divergenz nach der Richtung der Regierungsvorlage zu drängen. Für die Unterstützung der

letzteren Aktion scheint man sich auch in Regierungskreisen stark zu interessieren. Dies zeigt die Ungeheuerlichkeit, mit der die „ehelichen Mäler“ sich bei diesem feinen Handel auf die englische Autorisierung des hierbei in erster Linie in Frage kommenden Reichskanzlers berufen. Der „Confessionär“ schreibt nämlich: Wie man an der in erster Reihe beteiligten Regierungsjelle erfahren haben will, sind gegenwärtig zwei bekannte Berliner Persönlichkeiten, die in engen Beziehungen zu Handel und Industrie stehen, im Auftrage der Reichsregierung darum bemüht, für eine Verständigung zwischen den ihnen nahelebenden Kreisen und der Regierung über die Zolltarifvorlage Sorge zu tragen. Einer der hierbei in Betracht kommenden Männer, der lange Zeit hindurch an der Spitze gemeinnütziger, gewerblicher Körperschaften stand, besitzt vermöge seiner wirtschaftlichen Arbeiten seit einiger Zeit das besondere Vertrauen des Kaisers, der andere, dessen Schwergewicht nach der oberbayerischen Industrie jumeigt, steht an der Spitze eines unserer ersten kaufmännischen Unternehmen. — Mindestens eben so absteigend, wie die plumpe Reklame für den Hauptaufseher bei diesem Handel, berührt dabei die Dreistigkeit, mit der ein Reporter den Leiter des Reichskanzlers des Innern in geschmackvolle Verbindung mit dem Protektor des „Confessionär“ bringt.

— Zur Communalpolitik der Sozialdemokratie. Wenn in Berlin die Stadtverordneten für den Empfang eines bestimmten Herrschers einige tausend Mark zu Auskündigungsbemühungen, erhebt die Sozialdemokratie darüber ein großes Geschrei. Ebenso spottet sie über Empfangsfestlichkeiten am Brandenburger Thor. Wie aber verhalten sich die Sozialdemokraten in Pörlitz, wo sie die Mehrheit haben? Am 9. Dezember 1900 hat das sozialdemokratische Magistratsmitglied Zid für eine Prinzregenten-Stiftung gestimmt. Am 10. Juli 1900 haben die Sozialdemokraten in den Communalbehörden für das Hochzeitsgeschenk zur Vermählungsfeier des Prinzen Rupprecht einen geschlossenen venezianischen Spiegel gestimmt, allerdings in gemeinsamer Sitzung. Im Frühjahr 1901 haben die Sozialdemokraten (in gemeinsamer Sitzung) sowohl im Magistrat wie im Gemeindecollegium für den auf Pörlitz entfallenden Beitrag zu der von den Städten aus Anlaß des 80. Geburtsstages des Prinzregenten gemachten Stiftung gestimmt. Im Magistrat hat allerdings später Genosse Baum eine gebundene Erklärung abgegeben, daß die Abstimmung zu rasch vorgenommen wurde.

— Mit welcher Anmaßung die Sozialdemokratie in der als liberale Wählervereinsammlungen von liberalen Vereinen einberufenen Versammlungen auftritt, spiegelt sich in einer Notiz des „Vorwärts“ wieder über die am Sonntag in Halle stattgefundene Versammlung. In derselben, so schreibt der „Vorw.“, seien mindestens zwei Drittel Sozialdemokraten gewesen. Weil sozial uneingeladene Gäste anwesend waren, verließ es der „Vorw.“ daß die beiden Reichstagskandidaten und Abg. Dr. Müller-Sagan „die Redezeit über Gebühr ausgenutzt hätten“ und der Vorsitzende eine Abstimmung über die von den Sozialdemokraten eingebrachte Resolution für unzulässig erklärt hätte. — In dieser Notiz des „Vorw.“ spiegelt sich eine Misachtung des Vereins und Versammlungsberechtigter anderer Parteien wider, die die schärfste Zurückweisung überall verdient, wo ein ähnliches Gebahren der Sozialdemokratie hervortritt.

— (Colonialpolitik.) Gegen die ostafrikanische Bahn von Dar-es-Salaam in das Innere völestimmte in dem „Tag“ heftig Rudolf v. Bennigsen, kaiserlicher Gouverneur a. D. Er nennt die Idee der Centraleisenbahn eine unglückliche; sie sei genehmigt worden durch die Dar-es-Salaamer Kirchspiegelpolitik, concessionsbegierige Großindustrialisten und ein breites, nach Gessenen und Senfation haschendes Publikum, gestützt durch den Hintertritt der Colonialverwaltung, die der durch eine mangelhaft unterrichtete, der Ausbeutung von Schlagworten geneigte Presse gebildet sogenannten öffentlichen Meinung der patriotischen Kreise Deutschlands nicht zu widersprechen vermochte. „Daher daß in colonialfreundlichen Kreisen der für einen Vaterlandsverräther, der nicht in der „Centraleisenbahn“ das Heil für Deutschafrika fand. Murrnd fanden die besten Afrikaner bei Seite. Den gut unterrichteten Beamten und Offizieren war der Weg der Presse und das Auftreten gegen einen von ihrer vorgelegten Dienstbehörde legitimierten Plan überhaupt verweigert. Wenn aber unabhängig, die Wahrheit und ihre Vaterland liebende Männer, wie Professor Dr. Hans Meyer, ihre warnende Stimme erhoben, so fiel man über sie her wie über Kapitalverbrecher.“ Bennigsen bezeichnet den Plan von Cecil Rhodes — einer Centralbahn vom Kap nach Kairo — als das Produkt eines Größenwahns. Nun sei Degehäuser, der eifrige Befürworter dieser Centralbahn,

der, ohne jemals Ostafrika gesehen zu haben, die Gegenstände sachkundiger Männer in eigenmächtiger Weise unbeachtet ließ, ins Grab gesunken. Jetzt beginnen sich die Reihen der Anhänger der Centraleisenbahn zu lichten. — Wenn es möglich wäre, das tolle Project der Bahn Dar-es-Salaam — Mogoro noch todter zu machen, so be sorg die dieser Artikel des Herrn v. Bennigsen.

Bermittlertes.

* (Einer ganz eigentümlichen Art des Schmuggels) an der preussisch-russischen Grenze ist man neuerdings auf die Spur gekommen. In den letzten Jahren wurde die Ueberwachung der Grenze besonders aufrichterischer Schärer und Schärer und somit das Schmuggelhandwerk immer weniger losend und dabei gefährlicher. Nun haben, wie der „Königsb. Post.“ geschrieben wird, in den letzten Jahren Kleinbauern und Arbeiter aus preussischen Gebieten, die in unmittelbarer Nähe der Grenze lebenden Russen wohnen, verschiedene kleine Neubauten angelegt, die vielfach ganz abseits vom eigentlichen Gebirge standen, jedoch so, daß dieselben immerhin noch etwa hundert Schritt von der Grenze entfernt lagen. Diese Neubauten waren keine Stallungen und Schuppen. Die niedrigen Häusern dieser kleinen Hütten, Schuppen, etc. u. i. w., in denen sich aber sehr selten Riegen und Schweine befanden, gingen sämtlich nach der russischen Grenze. Die Schmuggler, welche aus Preußen nach Rußland betriebsmäßig wollten, setzten abends die Waaren in diese kleinen Hütten, und wenn nachts die russischen Grenzposten auf ihren Rundgängen in die Nähe ihrer Häuschen kamen, so thaten sie unbedenklich ein paar Schritte hinter der preussischen Grenze und hielten aus den offenen Stallungen die Waaren heraus, die so ungehindert nach Rußland gelangten. In diesen durch den Schmuggel erzielten Gewinn theilten sich die preussischen Schmuggler und die russischen Grenzposten. Vor einiger Zeit wurden aber mehrere russische Grenzposten auf ihren Rüstungen bei diesem Schmuggel überfallen, und nun sind russischerseits umfassende Untersuchungen im Gange. Eine große Anzahl russischer Grenzposten ist in diese Angelegenheit verwickelt. Viele sind schon verhaftet.

* (Ein vielersehnendes Vorfälle.) Die Rubiner Sicherheitsschwade verhaftete den Genußhaften Gottlieb Bares, der seit mehreren Tagen beim Bau des Reaktor bedrohte, Spaziergänger anfiel und ihrer Varsicht bedraute.

* (Das Feuer mehr Denkmahl) am dem Mariannen-Platz in Berlin ist Montag Vormittag feierlich entzündet worden. Das Denkmal in ein Werk des Bildhauers Galus aus Preußen. Es besteht aus granitischem Marmor, zu beiden Seiten tragen zehn Meter hohe obeliskartige Säulen empor, welche in große, aus Marmorgebirge Flammengungen erhdigen. Den Mittelpunkt des Denkmals bildet die Darstellung eines Kampfes mit einem Feuermeer. Die emporgelohenden Flammen endigen in Schlangenköpfe, welche von Perlgeschloß mit feinen eisernen Weben. Vor rechten und linken Seite der Mägen sind die Figuren stellen eingelassen, auf welche die Namen der in ihrem Beruf verdienstlichen Feuerwehler und die Daten, an denen die Unfälle stattfanden, eingraviert sind. Auf einem Postament im Vordergrund liegen Art, Helm und Rettungsgeschloß, sowie Kränze in Kupfer getrieben. Die Umgebung des Denkmals wird mit einem würdigen grünen Schirm versehen werden.

* (Nieder die neue Erfindung zur Sicherung gegen Eisenbahnunfällen), die vor wenigen Tagen in der Nähe von Frankfurt a. M. amtlich geprüft wurde, schreibt man der „Tägl. Rundschau“: Die Erfinder der Vorrichtung sind die Herrn Hubert Firmann und Max Wenber, Frankfurt, die ihre Erfindung bereits an eine Gesellschaft für „Eisenbahnsicherung“ verkauft haben. In ihrem Grundzuge beruht das neue Gerath, das auf dem älteren Stande der Lokomotive untergebracht wird, aus einem Schließschloß, der von der Maschine zur Strecke mittels einer auswendigen dem Gleise laufenden Seile geleitet wird. Die Seile hat einen Widerstand, der bei entsprechender Annäherung zweier solcher Vorrichtungen zueinander umzubringen soll einfallen, auf welche die Vorrichtung wirksam wird. Sie soll dann durch sichtbare und hörbare Zeichen selbstständig verhindern: 1. Das Zusammenstoßen von Zügen. 2. Das Aufahren eines schneller fahrenden Zuges von hinten auf einen anderen langsamer fahrenden Zug. 3. Das Aufahren auf einen stillstehenden Zug. 4. Das Einfahren in die Fronte eines anderen Zugs und 5. die Ueberschneidung der Gleise. Außerdem soll die Vorrichtung u. a. folgende Vortheile gewähren: Jeder Bahnwärter kann den fahrenden Zug stellen, ebenso jeder Mittelwache. Die gewöhnliche Entfernung, auf die die Vorrichtung anprechen soll, kann beliebig eingestellt werden (500, 1000, 1500, 2000 Meter). Die Lokomotivführer zweier auf solche Weise unversenkig „gehaltener“ Züge können die Vorrichtung zugleich als Fernsprecher benutzen und sich unterhalten. Ein unbedenkliches Wechselschloß der antommende Zug selbstständig u. a. m. Auf der Versuchsstrecke, wo die neue Einrichtung in Gegenwart des Eisenbahnpräsidenten amtlich geprobirt wurde, war die Lage zunächst so gewählt worden, wie beim Eisenbahner und Altem-besener Unglück. Zwei Lokomotiven fuhren dieselbe Strecke, die hintere schneller. Sobald sie auf die eingestellte Entfernung an die andere heranwanden, wirkte auf beiden das Alarmgeschloß, sie wurden gestillt und die Führer verständigten sich durch Fernsprecher. Ferner wurde eine Lokomotive abgelenkt, die plötzlich das Alarmgeschloß erhielt. Sie wurde gestillt und der Führer fragte den nächsten Bahnwärter durch seinen Fernsprecher, was los sei. Der Weiterfragte sei verwehrt, war die Antwort: die Lokomotive solle stehen und weiteres abwarten. Der Führer bängte den nächsten und wartete auf Befehl. Dann fuhr er weiter. (Das war die Lage bei Altenbesen.) Auch bei falsch gestellter Weide leistete die Vorrichtung alles, was man von ihr verpaid. — Es wird abzuwarten bleiben, ob die erzielten Erfolge den technischen Sachverständigen der Eisenbahnbehörden ausreichten, um zu seiner Einführung der Einrichtung in größerem Maßstabe zu raten.

Reclametheil.

Lavalische

gibt müßlos unvergleichlich schönem Glanz. Ueberall zu haben.



Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen
Erkrankte ist das berühmte Bist:
Dr. Reitan's Selbstbewahrung.
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Jede es Jeder, der an den Folgen
solcher Laster leidet. Laufende ver-
danken demselben ihre Wieder-
herstellung. Zu beziehen durch das
Verlagsmagazin in Leipzig, Neu-
markt Nr. 21, sowie durch jede Buch-
handlung.

Junge Vierländer Gänse
à Pfd. Mk. 0,70,
junge Vierländer Enten,
hochfeinste junge Fasanen,
frisches Behwild,
echte Strassburger Gänse-
leber-Pastete,
Rügenwalder Gänsebrüste u.
Gänseleber,
Rügenw. Gänsepökelfleisch,
Gänseleber-Trüffelwurst,
hochf. Astrachaner Caviar,
Katharin-Pflaumen, Apri-
kosen, Preiselbeeren,
Heidelbeeren, Pfeffer, Senf,
u. saure Gurken, Braunschw.
Gemüse-Conserven
empfehlen
G. L. Zimmermann.

Adolf Schäfer,
Entenplan 1,
empfehlen in nur guten Qualitäten
Kaffee Mk. 0,80, Kaffee Mk. 1,00,
Kaffee Mk. 1,20, Kaffee Mk. 1,40,
Kaffee Mk. 1,60, Kaffee Mk. 1,80,
Kaffee Mk. 2,00, Kaffee (Perf.) Mk. 2,00.
Thees, Chocoladen, Cacaos,
Braunschweiger
Gemüse-Conserven,
Apfelschnitte, Aprikosen, Prünellen,
Pflaumen,
Preiselbeeren, Spargel,
Senf, Pfeffer, Salzgurken,
Schweizer- und Limburger Käse,
H. Molkerei-Butter,
marinierte Heringe, Sardellen,
Capern, Morcheln, Citronen,
Prima Sauerkraut.

DAVID'S
MIGNON-
KAKAO
PR. PFL. Mk. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40
ist das feinste Fabrikat der Welt.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Prüfen mit Angabe nächster Niederlage senden Kostproben.

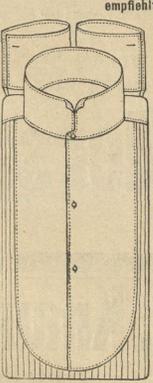


Empfehle
Filzschuhe, Gummi-
Ueberschuhe, Lederschuhe u.
Wandoffeln
allerbilligst. Beschäftigt und repariert wird
möglichst sofort gut und billig.
Emil Mende, Schuhmacher-
Hofmeister,
Windberg 7.

Nebenverdienst suchende Herren
und Damen jeden Standes erhalten so-
fort Löhne mit 100 Angeboten in allen
nur denkbaren Arten. Jeder findet Passendes.
L. Eichhorst, Delmenhorst (Oldb.)

Original-H-Stollen
Stets scharf! Krönentriff unmöglich!
Warnung!
Die Vorzüge der H-Stollen sind
bedingt durch eine ganz besondere
Stärke, die nur wir verwenden.
Um sich vor Schaden zu schützen,
wisse man daher jede Nachah-
mung zurück und verlange beim
Einkauf ausdrücklich unsere alt-
bewährten
Original-H-Stollen [L] [C]
mit der Fabrik-Marko [C]
Illustrirter Katalog kostenfrei.
Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg

Adolf Schäfer



empfehlen
Oberhemden,
Nachthemden,
Uniform-
hemden,
Einsätze,
Serviteurs,
Kragen,
Manschetten,
Shlipse,
Cravatten,
Normal-,
Tricot-
Wäsche.
Billigste
Preise.

Nicht Aneipp Bild, Nicht Plombe
garantieren die Güte einer Waare
Prüfet und Urtheilet
dann wird die Ueberzeugung aller sein
Unübertrefflich
ist
Kaiser's Malzkaffee
mit Kaffeegeschmack, das Pfund
nur **25 Pfg.**
Kaisers Kaffee-Geschäft
Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
in direktem Verkehr mit den Conumenten
Merseburg, Golthardsstr. 32.

Halte là!!
Sie wollen hinaus in die kalte, feuchte Erkältungszeit und haben sich
nicht einmal gegen Erkältung geschützt??
 Nehmen Sie schnellig!
eine von Fay's ächten **Tobener Mineral-Pastillen** in den Mund und ein paar davon
mit auf den Weg. Die Pastillen schützen Sie gegen Affektionen der Atmungsorgane und
lassen Ihnen, wenn Sie bereits husten oder erkältet sind, den bestmöglichen Einfluß auf
Nasen und Darm. - Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen
zum Preise von 25 Pfennig per Schachtel.

Grosse
Preisermässigung
bietet mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf ganz besonders in
Damen-Kleiderstoffen,
i. u. a.: **Lodenstoffe, solide Waare,** das Meter 35 Pf.,
Engl. Noppenstoffe, letzte Neuheit, das Meter 45 Pf.,
schwere Homespuns, letzte Neuheit, das Meter 80 Pf.,
ganz schwere **Sibelinstoffe, gr. Breite,** das Meter Mk. 1,25,
ganz schwere **Double-Cheviots, gr. Breite,** das Meter Mk. 1,25,
ganz schwere **Double-Chevrous, gr. Breite,** das Meter Mk. 1,50.
Otto Dobkowitz,
Merseburg.

Sacharin-Strypchin-Säfer,
Phosphorpillen,
Schwefelkohlenstoff
gegen Hämorrhoiden und Hamptier.
Stadt-Apotheke.

Leiden
Sie an Lunge, Brust oder Hals, haben
Sie Husten, Schlammhusten, Schnupfen? So
gerathen Sie sofort zu dem Heilmittel
echt russischen Kautschuk-Zug, olivgrüne
Erfolge, wie viele Hunderte Atteste beweisen.
Soll Schmerz bestehen und immer weiter ein-
pflanzen. Verlangen Sie aber nur Guedel's
russischen Kautschuk von der beliebten Firma
Guedel in Solms. Packt nur 20 Fla-
schenkapseln 1 Mk. Niederlage in
zu Merseburg bei Paul Berger.

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei
L. Albrecht, Schmiedstr. 23.

Glas-Christbaumschmuck
für nur 5 Mk. gegen Nachnahme.
Sortiment 1 Kiste enthält ca. 340 St. prachtvolle Neuheiten, als
Kronleuchten, Leuchten, Tücher, Gläser, Trichter, Gläser, Spiegel, überhöhenne
und bemalte Kugeln, Perle, Gläser, Gläser, Gläser, Gläser, ver-
schiedene Kisten, Engel, Confecthalter, Spitze u. s. w. Als Gratisbeilage ganz
neu ein Regenspiel aus Glas.
Sort. 2. Größeres Sort., ca. 220 Stk. zum selben Preis. Gratis-
beilage ff. gamierter Fruchtloft, 24 cm lang.
Sort. 3. Ca. 170 Stk. zu 350 u. l. Gratisbeilage ein Scherzering.
Für Händler und Wiederverkäufer Kisten zu 10, 15 u. 20 Mk. Jede
Kiste enthält einen Preiszettel. Gewöhnliche Verpackung.
Nur als eigenes Fabrikat ist es mir möglich, diesen Schmuck so billig zu liefern. Allein
über 2000 glänzende Dankschreiben von 1901. **Anton Greiner Schusters Sohn,**
Lauscha, S. Mein, Glaswaarenfabrikant. Lieferant für Kaiserliche Hofe.

Empfehle für kalte und schwellige Füße
A. Wagner's
Schwammsohlen.
Wilh. Grosse, Breitstr. 5.

Zannengrün
hat abzugeben
August Kaiser,
Thüringer Hof.

Zum Todtenfest
empfehle
Wachsrosen, Capblumen,
Cicinswedel, Trauerschleifen,
sowie sämtliche Kranzblumen und Seiden-
papier zu billigen Preisen.
A. Karius, Brühl 17.



3 Ausnahmetage für woll. Strickgarne.

Sonnabend, Montag, Dienstag

werden die berühmten langjährig bewährten Qualitäten

das Zoll-Pfund zu 1,75, zu 2,00, zu 2,75
statt 2,—, statt 2,25, statt 3,—

so lange der Vorrath reicht, abgegeben.

An diesen 3 Ausnahmetagen kommen ferner mit bedeutender Preisermässigung zum Verkauf:

Wollene Strümpfe und Socken, Handschuhe, Unterzeuge, wollene Tücher, Capotten, Cachenez, Schlafdecken etc., Herren-Paletots, Joppen, Ueberknöpfer und Mäntel.

Otto Dobkowitz, Merseburg,

Entenplan 3.

Electricität.

Allen Interessenten von hier und Umgegend erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, dass ich am hiesigen Platze

Rossmarkt Nr. 12
ein

electrotechnisches Installations-Geschäft

errichte. Ich halte mich zur Installation und Lieferung aller Arten

electrischer Anlagen

bestens empfohlen und sichere bei streng reeller und fachgemässer Bedienung billigste Preise zu.

Lieferung von

Dynamos u. Electromotoren, completen Licht- und Kraft-Anlagen

Jeder Stromart und beliebiger Grösse,

Telephon- und Telegraphen-Anlagen

unter weitgehendster Garantie Mit Kosten-Anschlägen und fachgemässen Auskünften stehe bereitwilligst zur Verfügung und bitte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. W. C. Herrmann,

Electrotechniker.

J. G. Knauth & Sohn,

Entenplan 8,

empfehlen ihr großartiges Lager aller Neuheiten der Saison, als:

Herren- und Damen-Pelze,

Muffen, Kragen, Colliers, Boas und Baretts in allen modernen Pelzarten. Pelzmützen für Herren und Frauen, Aulknöpfkragen, Fussaäcke, Fussaeden in Angora und feinstoffiger Ziege, Fuchsklauen und Jagdmuffe.

Die neuesten Herbst- und Wintermützen.

Große Auswahl der modernsten Hüte in feil und weiß, Velour- und Lodenhüte, Chapeau Claque, Cylinder, Filzschuhe, Filzpantoffeln mit Filz- und Ledersohlen, Einziehschuhe und -Pantoffeln, div. Einlegesohlen.

Handschuhe

in Krummer und Erico, Wild- und Wajfchleder, Glacée mit und ohne Futter, Arbeitshandschuhe. Große Auswahl in Regenschirmen.

Kolossale Auswahl in

Schlipsen, Cravatten und Kragenshouern, Vorhemdchen, Serviteurs, Kragen und Manschetten, Gummiwäsche, Kragen- und Manschetten-Knöpfe.

Anfertigung eleganter Herren-Pelze und Damen-Mäntel nach Maß.

Wir offeriren sämmtliche Waaren zu außerordentlich billigen Preisen.

Alle Damen und Herren,

die an den Tagen vom

2. bis 27. Dezember Geburtstag

haben, werden befüß Entgegennahme einer Mittheilung gebeten, per Postkarte ihre genaue Adresse mit dem Geburtstage unter Chiffre **L P 444** an den Verlag der Zeitschrift „Frauenschnheit“, Berlin W. 30, zur Weiterbeförderung zu senden.

Kaffee Schürmer Leipzig
Herm. Schürmer Nachf. Leipzig

Leipziger geröstete Kaffee bewahren immer ihren alten guten Ruf und man trinkt sie deshalb überall gern.

Verkauf in Originalpackungen und verschiedenen Preislagen

bei Paul Berger, Neumarkt-Drogerie,

Otto Löbus, vorm. Gebr. Schwarz, Markt 34.



Drasse Züße

sind, wie ärztlicherseits oft genug nachgewiesen ist, die Ursache zahlreicher Erkrankungen. Wollen Sie solche verhüten, so sorgen Sie für dichtes Schuhzeug, indem Sie dasselbe wiederholt durch

Tranolin

einsetzen lassen.

Gentner's Wichse in rothen Dosen

auf fettem Leder wieder schönen Glanz erzeugt auch

Fabrikant:

Schutzmarke. **Carl Gentner in Göppingen.**

Sichere Hilfe

bei Blutflüssen. Kein Geheimmittel.
R. Beyer, Callenberg-L.,
Seminarkstraße 9 B.

Wichtig! Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect des Santhauses Nob. Th. Schröder in Berlin, betr. „5. Große Dombau-Geld-Lotterie“, bei.

Siehe zu eine Beilage.

mordet, der in der ebenfalls blutigen aufweisenden Kälte gelitten hatte. Der aufgelaufene Leichnam des Unteroffiziers Viebrig tritt eine tiefe, von einem Sattel herführende Schlinge. Der alte Schrank, den der Bedienter vergeblich zu öffnen versucht haben wurde, hat den Leichnam des Leutnants mit unversehrter Innenseite gefunden. Auf der bei war die Axtschiffen aus feiner Holz getrieben worden. Auf Grund von Nachfragen an zünftiger Stelle in Berlin bezichtigt das Blatt noch: Die Offiziere und Mannschaften waren, wie das die größeren Reparaturen blüht ist, ausgeschifft und bis auf die Schiffsmannschaft an Land untergebracht worden. Von dieser vier Köpfe starke Besatzung befand sich in der Nacht zum Sonntag von 12 Uhr ab der Oberseevernehmungsamt Viebrig und der Matrose Köhler auf Bojen, während die beiden anderen Matrosen (die spätere Abklärung) schliefen. Als morgens der Mondeslicht das Schiff betrat, um die Bojen zu verlassen, fand er die nicht nur und die Mühsamkeitsschiffen fast schlafend.

(In dem Nord an Bord der 'Loreley') in Aßen berichtet 'Walffs Bureau' nach dem Montag: An der Stelle, wo die von Nord der 'Loreley' geradete Kie gefunden wurde, entdeckte man zwei blattige Pantoffeln von der Art, die Arbeiter zu tragen pflegen. Die Auffassung, daß der Matrose Köhler um das vermisste Viebrig zu suchen gewesen wäre, läßt sich nicht mehr unbedingt ableiten. Der Leutnant Köhler hat von Bojen her am Montag den Winkelpresidenten Jamnis, der sein Viebrig abzurufen über den Besatzung ausrunder. Die Viebrig haben mehrere Verhaftungen vorgenommen. Anzeigen geht nach folgende Meldung aus Aßen, 19. Nov., ein: Der bisher vermisste Matrose Köhler wurde gefasst in bestimmten Zustände in Bhaltern der Aßen ohne Viebrig verhaftet. Er gab zunächst an, weiter auf einem österr. reisenden Handelsboot zu sein, gab aber endlich seine Identität mit dem vermissten Köhler zu. Er gestand die Ermordung Viebrig's ein. Sein schuldige sind hauptsächlich in Wegra verhaftet. Er behauptet, die Tat allein begangen zu haben und zwar, um die Schiffsfahrt zu tauschen. Das kriegsgerichtliche Verfahren ist bereits vom Kommando der 'Loreley' gegen ihn eingeleitet.

(Zollwache) Unter dem Vieh des Viehbesitzer Bonin-Helm Hempelburg ist die Zollwache ausgedröck. Da der Vieh nicht abwie, welche gefährliche Krankheit unter seinem Vieh herrsche, schlachtete er am Sonntag eine Stute und verkaufte zwei Löhnen an ein Fleischer. Durch tierärztliche Untersuchung wurde jedoch die Tollwacht nachgewiesen. Das Vieh wurde darauf polizeilich beschlagnahmt und vernichtet. Schätzungsweise fünf bis sechs Stück Vieh sind noch verblieben. Das Vieh ist durch den Vieh des Viehbesizers angelegt worden.

(Gründung) Am 18. November ist durch den in Meissen der Kaufherr Jendryg und die Witwe Bahler, beide aus Werdau, hingeschiedet. Sie waren im Jahr von Schwurgericht wegen Mordes an der Ehefrau des Jendryg zum Tode verurteilt worden. (Durch eine Kasse getötet) In Offenbach spielte der 11 Jahre alte Sohn des Portefeuilliers Meis mit zwei Geschwister im Hofe mit Feuerwerkskörpern. Dabei entzündete sich eine Kasse, welche löschend, dem Friedrich Vieh direkt in den Mund fuhr und ihm den ganzen Kopf zersch. Der Kranke wurde sofort tot. Die anderen beiden Kinder kamen mit dem Schreck davon.

(Feuerbrand) In der Dörfchaft Batsch im Blüthgauen, dem oberen Elbfache, brannten 24 Häuser nieder. Das Feuer war überaus wild von der Frau eines Viehbesizers in einem Hause angelegt worden und setzte sich mit rasender Geschwindigkeit weiter verbreitet. Die Bewohner des armen Dorfes befinden sich in traurigstem Elend, da ihr Vieh und die läghalen Winterwörter größtenteils ein Raub der Flammen geworden sind.

(Stroh- und Sturmwarnungen) Die auf Grund der Wetterbeobachtungen zusammengestellten Voraussetzungen von besonderen Witterungsverhältnissen, die in irgend einer Weise der menschlichen Betätigung Schaden bringen können, haben mit der Entwicklung der meteorologischen Wissenschaft überhaupt und zugleich auch mit der Entwicklung der Verkehrsverhältnisse einen Wert erlangt, wie er noch vor einem Jahrzehnt nicht denkbar gewesen wäre. Der Erfolg von Sturmwarnungen ist eine der besten Leistungen unserer Wetterwarten, deren Bedeutung für die Schiffahrt geradezu großartig ist. Außerdem ist die Landwirtschaft am stärksten darauf interessiert, schnell und zuverlässig über die zu erwartende Witterung unterrichtet zu werden. Auch nach dieser Richtung hin sind bedeutende Fortschritte gemacht worden. Ein Landwirtschaft kann sich jetzt häufig das in Aussicht stehende Wetter durch einen müßigen Preis von Hunderten bis Tausenden ersparnis anfragen lassen. Es läßt sich nun freilich aber auch die neuen Erkenntnissen der praktischen Meteorologie in Deutschland sind, so bleiben sie doch noch hinter dem zurück, was das Wetterbureau der Vereinigten Staaten auf Grund einer großartigen Organisation und mit Hilfe reichlicher Geldmittel vor sich bringt. Das Wetterbureau in dort gerade zu ein Zeit des landwirtschaftlichen Witterungs und schon darum besonders dazu verpflichtet, seine Tätigkeit der Landwirtschaft dienlicher zu machen. Es ist ganz tuzer Zeit ist die Vereinbarung getroffen worden, daß täglich zwischen Europa und Amerika Beobachtungen über den Stand des Wetters ausgetauscht werden, die für beide Gebiete wertvoll sind, vielleicht für Europa noch mehr als für Amerika, weil die großen Stürme, die den Weg des Wetters hauptsächlich beeinflussen, in südlicher Richtung über den Atlantischen Ozean wandern, also von Amerika zu uns kommen. Die Mittelung der amerikanischen Wetterbeobachtungen wird daher der Wettervorhersage in Europa ein wichtiges Material geben, andererseits auch die transatlantische Seefahrt genauer über die vorzunehmende Fahrt aufklären. Was eine Wetterkarte für die Landwirtschaft bedeuten kann, geht aus dem Vorhergesagten hervor, daß durch Fortschritte seitens des amerikanischen Wetterbureaus im vorigen Jahr der Schaden von etwa 1/2 Million an den Oß- und Gemüsepflanzen verhindert worden ist. (Modern) Witterungsinspector: „... Wenn sofort nach Entschien des Feuers so viel Leute zur Stelle waren, hat denn da niemand gemerkt? — Abwänder: „Na! Die haben all nur photographiert!“

neues, im Verlage von Franz Hipp, Leipzig, Brüberstraße 49, erschienenen Werk betitelt: „Praktischer Hausrat der Geflügel“. Während nämlich alle bisher erschienenen Werke sich einer besondern Methode annahmen, ja wie die meisten „Hausratbücher“ gewöhnlichen Propagandaschriften für das Naturgeschichte waren, stellt sich dies neue Werk nicht in den Dienst irgend einer Methode, sondern hier soll unparteiisch, jeder nach seiner „Quintessenz“ tun. Soweit können wir dies Werk, das auch vermög seinen billigen Preises (25 Bf. a 50 Bf.) einzig dastet, für jedes Haus empfehlen, es ist ein willkür, „Hausrat“ und wird sich in gefunden und kranken Tagen in jeder Hinsicht bewahren.

London, 19. Nov. Wie die Wäiter aus Johannesburg vom 18. d. Mts. melden, wird das Kriegsgesetz am Mittwoch aufgehoben, wenn die Friedensverordnung in Kraft tritt. Das neue Gesetz gestattet die Einwanderung nicht gern gefeiner Elemente unter gewissen Einschränkungen und setzt eine Verordnung fest, wonach Erlaubnischein eingeholt werden müssen.

Bloemfontein, 19. Nov. (Reutermeldung.) Das amtliche Blatt veröffentlicht heute in besondrer Ausgabe die Aufhebung des Kriegsgesetzes, an dessen Stelle eine Verordnung tritt, ähnlich der in Transvaal bekannt gegebenen. Der Gouverneur erklärt hierzu, daß die Zulassungsscheine beibehalten würden, daß er sich aber bemühen werde, Härten zu vermeiden.

Produktionswerte.
Berlin, 18. Nov.
Weizen 1000 kg Dez. 154,00, Mai 155,50, Wt. Juli —, Wt.
Roggen 1000 kg Dez. 139,50, Mai 139,25, Wt. Juli —, Wt.
Hafer 1000 kg Dezember 136,25, Mai 135,75 Wt.
Mais 1000 kg runder loco Dezember 134,50, Mai —, Wt.
Rüben 100 kg Dezember 48,20, Mai 48,00 Wt., Spiritus 70er loco 42,20 Wt.
Der Frost tritt so streng auf, daß Störungen der Eisenerschiffahrt nicht ausgeschlossen erscheinen. Danach ist hier die Kaufkraft für Getreide als auffallend schwach zu bezeichnen, zumal auch von außerhalb teilweise recht feste Meldungen vorliegen. Weizen ist zwar auf nahe Wertungen merklich besser getreten: Weis folgte jedoch nur langsam. Roggen zeigte Preisrückweise nur geringe Fortschritte. Dagegen ist auf loco kaum höher gewesen. Dezember stellte sich aber doch merklich höher; Mai gewann wenig. Mais folgte neue bezeichnende Besserung. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurden 42,20 Wt. bezahlt. Umlag 8000 l.
Gegen Schuppen: Forman-Wetterwarte (Dose 30 Bf.).

Anzeigen.
Für diesen Teil übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Familien-Nachrichten.
Todesanzeige.
Dienstag Abend gegen 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden unser inniggeliebter Vater, Groß- und Schwager, Bruder und Schwager, der Schuhmachermeister **Wilhelm Hesselbarth** nach vollendetem 67. Lebensjahre, was tiefbetriibt angehen. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause Neumarkt 80 aus statt.

Todes-Anzeige.
Infolge Unglücks wurde uns am Aufstuge unter 9-jähriger Sohn **Otto** durch den Tod entzogen.
Mit der Witte um stille Teilnahme **Aug. Altenburg und Frau.**
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause Johannisstr. 8 aus statt.
Mitwoch Nachmittags ward nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Sohn, der Schneider **Rudolf Dienemann**, im 29. Lebensjahre.
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Witte um stille Teilnahme.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Neumarkt 27/28 aus statt.

Bank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer inniggeliebten Eltern, unerschöpflichen Mütter, der Wittwe **Louise Gens**, sagen Allen ihren herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 17. November 1902.

Eine kleine Wohnung
zu vermieten und 1. Januar zu beziehen. **Neumarkt 27/28.**

Obdiktener Str. 11 Quartier-Wohnung sofort oder 1. Jan. bezugsfähig zu vermieten. **Wäckerstr. 7.**

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die Zahl der „Anzeigen-Verleger“, die im Laufe der Jahre im Buchhandel erschienen sind, ist abgesehen von den Einzelheften eine äußerst große, und da ist wohl die Frage berechtigt, ob auf diesem Gebiete überhaupt noch etwas besonderes Neues und Eigenartiges geschaffen werden kann. Aber diese Frage beantwortet in überraschender Weise ein

Nachruf.
Am Dienstag Abend verschied nach schwerem Leiden unser langjähriger unermüdlicher Colporteur, Herr Schuhmachermeister **Wilhelm Hesselbarth.**
Seine treue und gewissenhafte Arbeit im Dienste unseres Zeitungsverlages verdient noch an seinem Tottenbette rückhaltlose Anerkennung und wird bei uns unvergessen bleiben. Ehre seinem Andenken!
Merseburg, den 20. November 1902.
Redaction und Verlag **des Merseburger Correspondenten.**

2 Wohnungen, je 165 u. 900 Wt., zu vermieten und sofort oder 1. Januar 1903 zu beziehen. **Wäckerstr. 2a.**
Oberackenburg 5, hinter der Wäckerstr., ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, mit Garten und reichlichem Zubehör für 850 Mark jährlich, zu vermieten und zu beziehen.

Amtliches.
Setzend einer Anzahl Mäntelbesitzer ist die Bildung einer Zwangsinnung für das Mäntelgewerbe mit dem Ehe in Merseburg beantragt worden. Von dem Herrn Regierungs-Präsidenten zum Commisär bestellt, mache ich bekannt, daß die Neuerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinnung für das Mäntelgewerbe im Bezirk der Gemeinden des Kreises Merseburg und der Ortsteile Oberackenburg, Niederackenburg, Oberwinkel, St. Ulrich, Mücheln, Gschiffel, Gumpau, Mühlendorf, Kämmert, Gschiffel, Neumarkt und Werdau des Kreises Querfurt schriftlich in der Zeit vom 15. bis 30. Nov. d. J. bei mir abzugeben sind. Die Angelegenheit wird nach Anhörung der Beteiligten demnächst eine öffentliche Erklärung kann während der Dienststunden in meinem Bureau erfolgen.
Ich fordere hierdurch alle Handwerker, welche im Bezirk der obgenannten Ortsteile Mäntel herstellen, zur Abgabe ihrer Neuerung mit dem Bemerken auf, daß nur solche Erklärungen, welche erteilen lassen, ob der Errichtung der Zwangsinnung zugestimmt oder nicht, gültig sind, und daß nach Ablauf des obigen Zeitraumes eingehende Neuerungen unberücksichtigt bleiben. Da angenommen wird, daß diejenigen Handwerker, welche sich einer Neuerung entschließen, erhalte ich sämtliche Mäntelbesitzer, sich an der Innung zu beteiligen. Die Gemeinde-Behörden verlasse ich, diese Bekanntmachung zur Kenntnis der beteiligten Mäntelbesitzer zu bringen.
Merseburg, den 8. Nov. 1902.
Der königliche Landrat,
Graf d'Haubenville.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung
Montag den 24. November 1902, abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1) Neubau der Rinderwäcker-Anstalt der Alten.
2) Beschluß für den Kunstverein.
3) Erhebung des Lagers der Vatermutter-Anstalt.
4) Reinigungsbüchlein in der Turnhalle.
Geheime Sitzung.
Personalien v.
Merseburg, den 18. November 1902.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten,
Witte.

Für Fleischbeschauer
hilt die gesetzlich vorgeschriebenen Formulare stets vorräthig die Buchdrucker von **Th. Wöhner**, Delgrade Nr. 5.
Große, leere Stube an einzelne, bessere Frau zu vermieten. Zu erteil. in der Exped. d. Bl.

Königliche Lottereeinnahme.
Som 20. d. M. ab kann das Auszahlen der Gewinne der 207. und die Erneuerung der Loose für die 208. Lotterie erfolgen.
Stoffe strenglos sind noch zu haben für 3 Wt. 30 Bf. Rechnung 13. bis 16. Dezember. Hauptgewinn 100000 Wt. ohne Abzug.
Curtze.
Holz- u. Korbweiden-Verkauf.
Freitag den 21. Nov., mittags 12 Uhr,
sollen eine Partie Holz zum Selbstlösen und Korbweiden gegen Baarzahlung verkauft werden.
Sammelplatz an der alten Schule.
Der Gemeinde-Vorstand.
Merseburg, den 17. November 1902.

Auction.
Sonnabend den 22. Nov., vorn. von 9 Uhr an, verleihere ich in meinem Locale Johannisstr. Nr. 16 eine Partie **neue Schuhwaaren**, als: 20 Paar Zug- u. Knopfstiefeln für Herren u. Damen, sowie 30 Paar andere div. Schuhe;
ferner:
4 neue Hähle und 1 Partie Spielwaaren meistbietend gegen Baarzahlung.
Louis Albrecht,
Auctionator.
Zur Abhaltung von Versteigerungen und Verpachtungen,
sowie zur Anfertigung von **Lizen u. Nachhaherzeichen** empfiehlt sich stets bei coulantester Ausfertigung **Louis Albrecht,**
Auctionator, Exorator u. Commissions-Gesellschaft, **Friedrichstraße 4.**



Freundliche Wohnung,
Stube, Kammer, Küche, Speisekammer und
Zubehör. der 1. Januar zu beziehen. Zu er-
fragen in der Exped. d. Bl.

Kleinere Familien-Wohnung sowie eine
Wohnung für einzelne Person zu vermieten
und sofort oder Neujahr zu beziehen. Wo?
fragt die Exped. d. Bl.

Wohlbekanntes Zimmer
und Wohnungen mit und ohne Pension auch
auf Tage und Wochen **Dammstraße 7.**

10000 Mark
auf 1. Hypothek werden sofort oder 1. Januar
gekauft. Offerten an
Otto Hartmann, Mühlentel, Godulla.

16-17000 Mk.
sind am 1. Januar oder 1. April n. Z. auf
sichere Hypothek anzukufen. Bewerber
wollen ihre Adressen u. K. L. in der Exped.
d. Bl. niederlegen.

Ein starkes Arbeitspferd, von
zweiten die Wahl, liegt zu verkaufen
Oberaltendorf 6.

Eine Kuh mit dem
Starbe liegt zu verkaufen
Dörfler Nr. 6.

Einige größere
Kasten-Wegale
sind billig zu verkaufen.
Wilh. Kieslich, Entenplan.

Eine Partie leere Kisten
hat abzugeben **Geiselschloßchen.**

2 getragene Fahrpelze,
2 Herren-Felz-Jackets und ein
großer Fuchsfack
sind preiswert zu verkaufen
Burgstraße 7.

Ein Gehrod u. 1 Grad,
wenig getragen, billig zu verkaufen
Bahnstraße 9 II.

2 Wäscherollen,
in der Wälderstraße im Gebrauch stehend, sind
zum 1. Januar billig zu verkaufen. Aus-
kunft ertheilt

Wilh. Kieslich, Entenplan.

D-Landmann's HANNE-
Putz-Pulver 10 u.
Prob. überall gratis. 20 Pf.

Eier,
à Mandel Mk. 1,10,
empfiehlt **Emil Wolff.**

La. große geimide
Eier,
à Mandel Mk. 1,10,
empfiehlt **W. Schumann,**
Unteraltendorf 20.

Selbst eingetroffen:
La. starke Hasen,
a Mk. 3,30 ohne Klein,
wilde Kaninchen,
La. zarte Mehrücken,
Keh-Keulen und
Blätter,
feinste Hasen-Gähne und
Hennen,
feinste junge Gänse u. Enten
empfiehlt
Emil Wolff, Hofmarkt.

Edeltannenreisig
zum Decken verkauft
Ringel, Gasthof grüne Linde.

La. Magdeburger
Gauerkohl,
2 Pfund 15 Pf.,
fein eingetroffen bei
Emil Wolff.

Gänsefett,
garantirt rein, à Pfd. Mk. 1,25, empfiehlt
Emil Wolff.

Geistliche Musik-Aufführung Treberverkauf

im Dom
am Todtenfeste Sonntag den 23. Nov., abends 7 1/2 Uhr.

Mitwirkende:
Frau Emma Schumann (Sopran).
Herr Oscar Toron (Tenor).
Herr Bernhard Schmidt (Violoncello).
Herr Musikdirektor C. Schumann (Orgel).
Der Männerchor der „Liedertafel“.
(Leitung: A. Schumann.)

Programm.

- 1) Orgel: Fantasie über ein Thema aus Graun's Tod Jesu v. E. Köpfer.
- 2) Männerchöre: a. Choral: „Alle Menschen müssen sterben“.
b. „Requiem aeternam“ v. Ludwig Hellwig.
c. „Der Tod des Krüfters“ v. A. Debus.
- 3) Cello und Orgel: a. Adagio v. Mendel.
b. Sarabande aus der VI. Violoncell-Suite v. Bach.
- 4) Lieder für Sopran: a. „Es ist noch eine Ruh vorhanden“ v. Schurig.
b. „O Tod“ aus den ersten Gesängen v. Brahms.
- 5) Männer-Chor: „Gegrüßt seid, Brüder“ aus dem Liebesmahl der Apostel v. Richard Wagner.
- 6) Lieder für Tenor: a. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete“ v. Louis Noeßel.
b. Cavatine: „Sei getreu bis in den Tod“ mit Cello- und Orgelbegleitung v. Mendelssohn.
- 7) Cello und Orgel: a. Resignation v. Hippenmann.
b. „Heiliglob“ v. Goltermann.
- 8) Männer-Chor: a. „Beati mortui“ v. Mendelssohn.
b. „Rüger auf Erden“ v. Gerckenloß.
c. Gebet um die ewige Ruh aus dem Requiem v. A. Cernibini.

Programm-Billets:
Altarplatz 1 Mark, Schiff 50 Pf. sind in der Buchhandlung des Herrn Fr. Stallberg bis Sonntag Mittag 1 Uhr, sowie am Tage des Concertes im Rittershaus des Domes (barriere) zu haben.

Von heute ab steht wieder ein
großer Transport
prima
Wesermarsch-Kühe
und Färsen
bei mir zum Verkauf.
L. Nürnberger.



bei mir zum Verkauf.

Sundert.
von Menschen fieren bei dieser plötzlich einge-
tretenen Kälte; ich biete hiermit

Arbeiter-
Hemden Unterhosen, Jagd-
westen, Handschuhe,
Halstücher, Strümpfe,
Unterriekke, Capotten,
Schulterkragen, Zaavensacken,
Blousen, Kinderkleider,
Unteranzüge, Barchente, Bett-
tücher
hiermit zu Ausnahmepreisen an. Wer solche

sucht,
sindet diese, nur solange der jeweilige Vorrat
reicht, **Gotthardstraße 13** und nur

für
obige Artikel, auch gelten diese nur

Donnerstag,
Freitag u.
Sonnabend,

während ich meine beliebigen Marken
Wollgarne
statt mit 50 und 60 Pfd. per 1/2 Pfd.
mit 40 u. 50 Pf.,
statt mit 240 und 280 per Pfd.
mit 200 u. 230,
statt 8,50 und 4,00
nur 3,00 u. 3,00 per Pfd.
innerhalb obiger Tage verkaufe.

G. Brandt.

Neue Tuchreste
angenommen. Zurüggehefte Stoffe billig.
Gelgrube 11 II.

verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Th. Köpfer in Wersburg.

findet von 4 Uhr ab auch
in kleineren Posten statt.

Stadtbrauerei Carl Berger.

Butter, Käse, Geflügel.
10 Pfd. Coll. Natumbutter Mk. 6,50; Wiener-
honig Mk. 4,50; frisch geschl. fette große Gans-
Mk. 4,50; 3 fette große Enten Mk. 4,75.
H. Spitzer, Brody 53 via Breslau.

Welt-Panorama.
Düñeldorfer-Musikstellung,
hochinteressant.
Käpfe Lodge:
Chili-Argentinien.

Schlachtfest.
E. Vogel, Sand 15.

Schlachtfest.
G. Böttcher, Sand 18.

Hubold's Restauration.
Schlachtfest.
Gasthof z. Ritter St. Georg.

Schlachtfest.
C. Henschkel.

Menzel's Restaurant.
Schlachtfest.

Hyfshäuser.
Schlachtfest.
Hauschlachtene Burs.

50
Wochenlohn oder hohe Pro-
vision. Agenten und Reisende
suche aktiv.
W. Pötters,
Barmen.
Bismarck-Münchener-Verlag.

Ein Hausburche,
15 bis 16 Jahre alt, zum 1. Dezember gesucht.
Hotel Palmbaum.

Für die Abtheilung „Abfertigung“ meines
Etablissements suche ich per Januar 1903 ein
nicht zu junges, gewandtes und energisches
Fräulein

mit flotter Handfertigkeit.
Nur schriftliche Angebote mit Angabe der
bisherigen Thätigkeit erbeten.
K. Mauersberger,
Etablissementsführer für Färberei u. Chem. Reinigung,
Amundorf.

Suche
für einzelne Dame (Kerchschaff,
Haus) sowie für junges Ehe-
paar ein im Kochen etwas erfahrenes **Mädchen.**
Frau Ida Kössner, Stellenvermittlerin,
Gelgrube 7.

Köchin, Stuben- und Haus-
erhalten gute Stellung durch
Frau Ida Kössner, Stellenvermittlerin,
Gelgrube 7.

1 kleiner weißer Hund
angekauft **Mart 1.**

50 Mk. Belohnung
zu, der mir den oder die Thäter nach-
weist, welche mir aus meiner in
Frescher Rue belegenen Obstplantage
nen angeplante Obstbäume gestohlen
haben, so daß die gerichtliche Verurteilung
erfolger kann.
Rittergut Kriegsdorf.
Otto.

Donnerstag Nachmittag ist ein braunes
Portemonnaie mit Inhalt auf dem Wege
vom Neumarkts-Friedhof bis auf den Enten-
plan verloren. Der erhaltene Finder wird ge-
beten, selbiges gegen Belohnung abzugeben
Silberstraße 17.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr,
im großen Saale des „Zivoli“ hier.

Vortrag
des Secretärs der Handwerkerkammer in Halle
Herrn Dr. Mühlhordt über das Thema:
„Was hat der Mittelstand von der Ge-
setzgebung zu erwarten.“
In dieser Versammlung sind Gäste will-
kommen. Sozialdemokraten ausgeschlossen.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Patriotischer Verein,
Ortsgruppe Wersburg,
Sonnabend den 22. d. M.,
abends 8 Uhr,
im „Zivoli“ hier.

General-Versammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Wahl des Vorstandes.
3) Aenderung der Satzungen.
Die Herren Vereinsmitglieder werden um
ihre Ergebenen ersucht.
Der Vorstand.

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
mittels Aufnahme der Tage nach dem Sonn-
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Ausirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 273.

Freitag den 21. November.

1902.

Der Schiedspruch über die Samoa-Ochadenersagenprüche,

den der König von Schweden am 14. October unterzeichnet hat, ist am Dienstag im „Reichsanzeiger“ in englischer und deutscher Sprache veröffentlicht worden. Ueber die militärische Action, über welche Beschwerte geführt wird, ist nach dem Schiedspruch festgestellt worden,

„daß am 15. März 1899 das Vereinigte Staaten-Schiff „Albatross“ und die britischen Kriegsschiffe „Porpoise“ und „Herald“ Feuer über die Stadt Apia hinweg und auf das hinter der Stadt belegene Gelände in der Richtung auf die Erektionsstelle des Hauptplatzes Mataloa eröffnet haben, daß nachdem der größte Theil der Anhänger des kurz vorher genannten Königs von Samoa, Malietoa Tanumafili, in diesen Tagen von verschiedenen Theilen der Samoas-Inseln durch die englischen und amerikanischen Schiffskommandanten nach Apia gebracht, in Apia gelandet und von jenen mit Waffen und Munition ausgerüstet waren, der Ausbruch von Feindschaften zwischen den Anhängern Malietoa's und der Partei Mataloa's folgte, daß vom 15. März bis zum 26. April die genannten Schiffe, zu denen vom 26. März ab noch das britische Kriegsschiff „Laurance“ hinzutrat, zwecks Unterstützung der Malietoa-Partei mit Beschießung des Hinterlandes von Apia und verschiedener anderen Orte auf der Insel Upolu und mit Beschießung von Dörfern durch Landungs-Beauftragten vorgehen, daß vom 15. März bis zum 26. April häufige Exzessionen in dem Sinne von Streifzügen, die aus Matrosen und Seebolden der Kriegsschiffe und aus von Schiffsoffizieren befehligten Eingeborenen der Malietoa-Partei zusammengesetzt waren, zu dem Zwecke unternommen wurden, die Anhänger Mataloa's zu belästigen oder Lebensmittel heranzuschaffen, und daß in demselben Zeitraum in Apia von den englischen und amerikanischen Militärbehörden eine strenge Controlle des Straßenverkehrs eingerichtet war, durch Auffstellung von Schilddächern, welche den Verkehr hielten, nur den Befehlern von Pässen, welche von den genannten militärischen Stellen ausgefertigt waren, den Verkehr zu erlauben.“

Der Schiedspruch geht dahin, „daß die in Frage stehende militärische Action, d. i. die Zurückholung der Malietoa-Anhänger und die Verschleppung von Waffen und Munition unter sie, die Verschleppung, die kriegerischen Maßnahmen an Land und die Behinderung des freien Straßenverkehrs, nicht als gerechtfertigt betrachtet werden kann“, und daß deshalb die britische Regierung und die Regierung der Vereinigten Staaten nach Maßgabe des Samoa-Abkommens vom 7. November 1899 für die Verluste verantwortlich sind, welche durch die erfindene militärische Action herbeigeführt sind, während einer weiteren Entscheidung die Frage vorbehalten wird, in welchem Umfang die beiden Regierungen oder die eine oder andere von ihnen als für jene Verluste verantwortlich zu betrachten sind.

Politische Uebersicht.

Österreich-Ungarn.

Kaiser Franz Josef ist nach den letzten Meldungen von seinem leichten Unwohlsein nahezu wieder befreit und auch seiner rheumatischen Schmerzen fast völlig ledig, wird indes noch einige Tage in Schönbrunn verbleiben. — Im ungarischen Abgeordnetenhaus erklärte am Montag Ministerpräsident v. Szell in Beantwortung einer Interpellation Bisontai über den Mädchenhandel, daß bezüglich des vom Interpellanten erwähnten Falles eines Transportes von 40 ungarischen Mädchen, die unter Vorplage eines ehelichen Erwerbes zu unethischen Zwecken nach Hamburg gebracht worden seien, eine strenge Untersuchung eingeleitet sei. Auch werde die demnächst ins Leben tretende Neuorganisation der Grenzpolizei künftighin solche Fälle unmöglich machen.

Rußland.

Der Zustand des russischen Thronfolgers, des Großfürsten Michael, der lungenleidend ist, hat sich, wie den „Minsk. Neuef. Nadr.“ aus Petersburg mitgeteilt wird, verschlimmert. Der Kranke ist sehr schwach, so daß physikalische Behandlungsmethode seines amerikanischen Arztes, Dr. Welan, aufgegeben werden mußte. Der Großfürst soll von den russischen Mevrien so gut wie aufgegeben sein. Nur die Luft der Krim schiebt die Katastrophe hinaus.

Frankreich.

Die Schwindelaffäre der Humberts ist für mehrere französische Beamte verhängnisvoll geworden. Präsident Loubet unterzeichnete

am Dienstag ein Dekret, durch welches der Untersuchungsrichter Lemercier, welcher die Untersuchung in der Humbert-Angelegenheit führte, seines Amtes entsetzt wird, sowie ein Dekret, durch welches der Chef der Sicherheitspolizei in Paris Hamard zum Chef dieser Behörde ernannt wird. Der frühere Polizeichef Gocheret und der Untersuchungsrichter Lemercier müssen entweder colossale Dummköpfe sein, die die Humberts entwischen ließen, oder aber, und dieser Verdacht liegt noch näher, von den Humberts besessen sein. — In Sachen des französisch-siamesischen Vertrages hat der Vorsitzende des Colonialausschusses der Kammer Etienne am Montag dem Minister Delcassé den vom Ausschuss am Sonnabend gefassten Beschluß gegen den Vertrag zur Kenntniß gebracht. Bei der Besprechung, welche Etienne im Anschluß daran mit Delcassé hatte, betonte erfirster die Nothwendigkeit der Aufrechterhaltung eines Zusammengehens der Commission und des Ministers des Aeußern. Er ersuchte den Minister, entweder neue Verhandlungen mit Siam einzuleiten, um eine Aenderung des Vertrages herbeizuführen, oder doch denselben in der gegenwärtigen Form dem Parlamente nicht vorzulegen und die vorgesehene Frist für die Bewilligung durch die Kammer verstreichen zu lassen. Delcassé erwiderte, er glaube von Siam an Zugeständnissen alles verlangt zu haben, was möglich sei. Der Vertrag von 1893 sei niemals völlig klargelegt worden. Die Spannung der Beziehungen zwischen Frankreich und Siam lasse üble Folgen befürchten. Es sei nothwendig gewesen, der gegenwärtigen Lage ein Ende zu machen. Das neue Abkommen sei für Frankreich sehr vortheilhaft. Siam werde die Anstrengungen anerkennen, die Frankreich bezüglich einer Annäherung gemacht habe, welche Frankreich bedeutende Vorteile bringen werde. In dem Gebiete des Mekong habe Frankreich sich die Controlle in vollem Maße gewahrt. Der Minister bekämpfte die von Etienne ausgesprochene Ansicht, daß die Afiaten das Wohlwollen Frankreichs nicht zu würdigen wissen werden, da sie nur die Gewalt anerkennen und daß England, das anders handle als Frankreich, darüber nicht zu klagen habe. Der Minister sagte, er glaube seine Schuldigkeit gethan und dem Lande einen Dienst erwiesen zu haben. Etienne wird der Colonialgruppe der Kammer folglich über die Unterredung Bericht erstatten. Unter Vorbehalt wird versichert, Minister Delcassé sei geneigt, die Einbringung des Vertrages mit Siam im Parlament hinauszuschieben und in neue Unterhandlungen mit Siam zu treten. — In Zusammenhang damit sei darauf hingewiesen, daß in Siam ein Aufstand ausgebrochen ist. Nach den letzten in Saigon eingegangenen Nachrichten befindet sich der nördliche Theil von Siam im Aufstande gegen die siamesischen Behörden. Es haben bereits mehrere Zusammenstöße zwischen Regierungstruppen und Aufständischen stattgefunden. Der Aufstand ist veranlaßt durch die Seucereitreibungen chinesischer Agenten, welche die Bevölkerung dabei brandschlagen. Viele der Einwohner haben sich nach dem Gebiete der französischen Laos geflüchtet, wo vollständige Ruhe herrscht.

Belgien.

Die Brüsseler Polizei, die gern Mischuldige des Attentates Hubino entdecken möchte, hat sich in blindem Eifer eine unerhörte Dummheit zu Schulden kommen lassen. Montag früh wurde das auf der Durchreise von Frankreich nach Deutschland in einem Brüsseler Hotel abgestiegene englische Unterhausmitglied Keir-Hardie dort verhaftet und trotz seiner Erklärung sich legitimieren zu wollen, nach der Polizeiwache geführt, von wo er nach Feststellung seiner Persönlichkeit sofort entlassen wurde. Er begab sich darauf nach der englischen Gesandtschaft, um gegen seine Verhaftung zu protestieren.

England.

In Birmingham fand, wie „Wolfs Bureau“ meldet, am Montag unter dem Vorsitz des Lordmayors in dem prächtig geschmückten Rathhaussaale ein Festmahl zu Ehren des Ministers Chamberlain aus Anlaß seiner

bevorstehenden Reise nach Südafrika statt, an dem Vertreter aller politischen Parteien theilnahmen. Minister Chamberlain hielt in Erwiderung eines auf ihn ausgebrachten Trinkspruches eine Rede, in der er sagte, die heutige Zusammenkunft sei eine Familienzusammenkunft und nie sei ihm die Beantwortung eines Trinkspruches so schwer gefallen. Seine Reise sei eine geschäftliche Angelegenheit, kein bloßes Parabeunternehmen, sie sei eine nationale und nicht eine Partei-Mission. Er habe erliebt, daß man ihn als den bestgehabten Mann seiner Zeit bezeichne. Alle Männer, die ein Leben angestrengter Arbeit liebten, hätten solche Urtheile über sich hervorgerufen. Allein er habe während seiner ganzen Kampfesbahn niemals Antipathie gezeugt und stets öffentliche Politik von privatem Charakter zu trennen gewußt. In Birmingham werde er nicht gehäpft. Chamberlain führte weiter aus: Wir wünschen aus Südafrika einen integrierenden Bestandtheil des Reiches zu machen, auf den wir so stolz sind. Wir dürfen nicht erwarten, daß alle Bitterkeit aussterben wird, aber ich kann im Namen der Regierung erklären, daß sie allen, welche leiden, Hilfe bringen will. Vor allem müssen wir edel und weise jenen gegenüber handeln, die auf unserer Seite gestanden haben, und dürfen niemals vergessen, was sie gethan haben. Unsere zweite Pflicht ist kaum minder bedeutungsvoll: Wir haben diejenigen, die unsere Gegner gewesen sind, dahin zu bringen, daß sie sich mit ihrem Loos ausöhnen und Bürger des geeinigten Reiches werden. Der Krieg hat viel gekostet, aber unser waitet eine noch größere Aufgabe. Unser Wunsch ist, aus der ganzen Bevölkerung eine geeinigte Nation zu machen. Es sind schon größere Streitigkeiten beigelegt worden. Sehen wir nicht, daß die Nachkommen der Männer, die mit dem Marquis Montcalm gegen General Wolfe und Duerbe gekämpft haben, uns einen Premierminister (Name) schicken, der ihnen ist? Die Auf-

Die Auf-
werden
Die
schenke
he, mehr
die Ver-
eben, die
zu werde
nd hoffe,
s Königs
ster, eine
glich der
rtugal
englischen
on König
gegangen
d. Wis.
am Dienst
des Haus
sten ihren
förderung
etwaigen
Fres.
ns aus
Groß-
Teil beim
ab. Der
Kaiser von
Präsidenten
des
Senats
Damen
Orden,
den
Minister
des
Auswärtigen
Antoninich
das
Großkreuz
des
Stanislaus-
Ordens
verliehen.
Auch
mehrere
Hofwärtenträger
erhielten
hohe
russische
Orden. —
Das
neue
russische
Cabinet
brachte
am
Montag
im
Club
der
Stupichina-
Weiber
ihre
Programm
zur
Verlesung,
worin
der
Club
durch
Stimmenmehrheit
beschloß,
die
Regierung
mit
diesem
Programm
zu
unterstützen.
Das
Programm
entspricht

